

**Rede des SPD-Parteivorsitzenden,  
Ministerpräsident Kurt Beck**

**„SOZIALDEMOKRATISCHE FRIEDENSPOLITIK  
FÜR DAS 21. JAHRHUNDERT“**

**auf der  
Konferenz der Friedrich Ebert-Stiftung**

**„KOMPASS 2020:  
Deutschland in den internationalen Beziehungen“**

Hamburg, den 25. Oktober 2007

Es gilt das gesprochene Wort  
Check against delivery!

## **BEGRÜßUNG**

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident [Robert Fico],  
liebe Anke Fuchs,  
Exzellenzen,  
sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freunde,

ich freue mich sehr, auf dieser Konferenz der Friedrich-Ebert-Stiftung vor einer Vielzahl von internationalen Gästen sprechen zu können. Unsere Gäste aus dem Ausland möchte ich besonders herzlich begrüßen und ich freue mich außerordentlich, dass viele von ihnen auch zu Gast auf dem Parteitag meiner Partei sein werden. Herzlich Willkommen in Hamburg!

## **DANK AN FES FÜR „KOMPASS“-PROJEKT**

Die Friedrich-Ebert-Stiftung hat sich im Rahmen des Kompass-Projektes in den zurückliegenden Monaten intensiv mit der Entwicklung der internationalen Beziehungen im nächsten Jahrzehnt und den Konsequenzen für die deutsche und europäische Außenpolitik befasst.

Durch dieses Projekt ist es sehr praxisorientiert gelungen, die Herausforderungen und Chancen für deutsche und europäische Außenpolitik in diesem noch jungen Jahrhundert zu identifizieren. Die Ergebnisse können uns politischen Entscheidungsträgern wichtige Hinweise und Orientierung geben. Ich bedanke mich bei Anke Fuchs stellvertretend für alle, die sich an diesem wegweisenden Projekt mit viel Engagement und Sachverstand beteiligt haben.

## **EINLEITUNG**

Anrede,

Hamburg ist ein guter Ort, um über sozialdemokratische Außen- und Sicherheitspolitik für das 21. Jahrhundert“ zu reden. Hamburg ist - zumindest versteht es sich selbst so - seit Jahrhunderten „Deutschlands Tor zur Welt“. Hier in Hamburg, einer Stadt mit einem der größten Containerhafen der Welt, werden uns die Chancen und Herausforderungen die für Deutschland mit der wirtschaftlichen Globalisierung verbunden sind, wie in einem Brennglas deutlich vor Augen geführt.

## **GLOBALISIERUNG**

Anrede,

Die Aufgabe der Sozialdemokratie im 20. Jahrhundert war es den nationalen Kapitalismus zu zivilisieren. Die große politische Herausforderung des 21. Jahrhunderts ist es, den globalisierten Kapitalismus politisch, sozial und demokratisch zu gestalten.

Im Mittelpunkt unserer Politik steht dabei der Mensch und seine wirtschaftliche und demokratische Teilhabe. Auf der Grundlage der Menschenrechte und entlang unserer Grundwerte formulieren wir unsere Außenpolitik. Gerade gegen die vermeintlichen Sach- und Marktzwänge der Globalisierung und gegen ihre neoliberalen Apologeten stellen wir uns mit einer klaren Strategie für eine gerechten und wertefundierte Gestaltung des globalen Kapitalismus.

Viele Instrumente stehen uns schon heute zur Verfügung, wir müssen sie aber noch wirksamer machen, als sie es bisher sind. So ist z. B. Kinder- und Sklavenarbeit völkerrechtlich verboten, aber sie passiert, massenhaft, in diesem Moment an vielen Orten der Welt trotzdem.

## **MENSCHENRECHTSPOLITIK**

Anrede,

zu unserer wertefundierten Außenpolitik gehört auch unsere Menschenrechtspolitik: Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte ist für uns konkreter Handlungsauftrag! Mit unserer Politik haben wir dazu beigetragen, dass Diktaturen z.B. in Portugal überwunden werden konnten. Wir haben einen Menschenrechts- und Rechtsstaatsdialog mit China begonnen, mit dem konkreten Ziel, die Lebensbedingungen der Menschen dort zu verbessern. Wir haben die Europäische Grundrechtecharta angestoßen und dabei gegen erheblichen Widerstand von konservativer Seite darauf geachtet, dass neben den bürgerlichen auch die sozialen Menschenrechte in ihr enthalten sind.

Durch unsere Menschenrechtspolitik stehen wir in einer arbeitsteiligen Welt und globaler Konkurrenz auch für eine Humanisierung der Arbeit und der Arbeitswelt. Gemeinsam mit den Gewerkschaften müssen wir uns weiter global dafür einsetzen, dass die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) erfüllt werden. Wir brauchen starke und selbstbewusste Gewerkschaften, die durch internationale Rahmenvereinbarungen Standards für menschenwürdige Arbeit und gewerkschaftliche Betätigung in den ausländischen Standorten und bei den ausländischen Zulieferern festschreiben.

## **INTERNATIONALE FINANZMÄRKTE**

Anrede,

die nur wenige Wochen zurückliegenden Turbulenzen auf den amerikanischen Finanzmärkten, die auch nach Europa geschwappt sind, haben uns klar vor Augen geführt: Wir brauchen eine größere Transparenz und stärkere Regulierung der internationalen Märkte. Die Absicherung der Stabilität insbesondere der internationalen Finanzmärkte wird immer wichtiger, um hart erarbeitete Werte von Arbeitnehmern nicht in kürzester Zeit verpuffen zu lassen. Den krisenhaften Entwicklungen der Finanzmärkte kann nur durch einen starken, transparenten und

demokratisch legitimierten internationalen Ordnungsrahmen von Regulierung und Aufsicht begegnet werden.

## **AFRIKAPOLITIK**

Anrede,

eine gerechte Gestaltung der Globalisierung und eine nachhaltige Entwicklung ist nicht nur eine humanitäre Verpflichtung. Sie liegt auch in unserem eigenen Sicherheits- und Wirtschaftsinteresse.

Insbesondere die Entwicklung Afrikas ist elementar mit unserer eigenen Entwicklung verbunden – wir sind als enge Nachbarn wechselseitig aufeinander angewiesen. Wir erleben dies jeden Sommer, wenn sich zahlreiche verzweifelte Menschen auf die lebensgefährliche Flucht über das Meer von Afrika nach Europa machen. Diese Menschen brauchen eine Perspektive, eine Perspektive in ihren Heimatländern.

Sozialdemokratische Afrika-Politik hat eine lange Tradition und steht für Ausgleich, Dialog und der Suche nach gemeinsamen Interessen auf der Basis von Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität. In dieser Tradition stehen wir, wenn der Bundesaußenminister und die Bundesentwicklungsministerin die Eigenanstrengungen Afrikas unterstützen.

Wir unterstützen die Anstrengungen Afrikas und wir stellen uns unserer Verantwortung als reiches Land. Wir Sozialdemokraten sind es, die sich für eine faire und soziale Gestaltung der Globalisierung einsetzen, für einen gerechten Welthandel, für die Steigerung der Mittel für Entwicklungszusammenarbeit auf 0,7 % bis 2015 und für weitere Entschuldungen der armen Länder.

## DEUTSCHLANDS INTERNATIONALE VERANTWORTUNG

Anrede,

Deutschland hat in den letzten Jahren zunehmend internationale Verantwortung übernommen. Hierzu stehen wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten. Dabei begreifen wir Sicherheit als eine umfassende Strategie. Hierzu müssen wir in erster Linie bei den Ursachen von Konflikten ansetzen.

Gleichzeitig gilt: Wir können uns bei aktuellen internationalen Konflikten nicht wegduckern und uns unserer Verantwortung für Frieden und Stabilität entziehen. Wir sind betroffen, wenn in unserer Nachbarschaft Instabilität herrscht.

- Deshalb setzen wir uns so massiv für einen umfassenden Frieden Nahen Osten ein, der ein sicheres Israel und einen lebensfähigen palästinensischen Staat beinhaltet. Deshalb haben wir uns nicht weggeduckt, als die Vereinten Nationen um Hilfe zur Beendigung des Libanon-Krieges im letzten Jahr gebeten haben.
- Deshalb nehmen wir einen teil der Verantwortung an, die die internationale Gemeinschaft übernommen hat, damit die afghanische Bevölkerung nach jahrzehntelangem Krieg- und Bürgerkrieg wieder eine Perspektive bekommt. Wer selbst Afghanistan besucht hat, um sich vor Ort ein Bild zu machen, der weiß, was es bedeuten würde, wenn die internationale Gemeinschaft in ihrem Engagement nachlassen würde. Und auch für unsere Sicherheit ist es bedeutend, dass Afghanistan kein Rückzugsraum für Terroristen wird. Mit Frank-Walter Steinmeier und Heidi Wiecek-Zeul stellt die SPD die entscheidenden Minister in Deutschland, die sicherstellen, dass wir die notwendigen zivilen Mittel für den Wiederaufbau Afghanistans zur Verfügung stellen, der – das will ich klar sagen – auch militärisch abgesichert werden muss.

In unserem neuen Grundsatzprogramm bekennen wir uns zur deutschen Verantwortung in der Welt. Auslandseinsätzen der Bundeswehr werden wir nur dann zustimmen, wenn sie in ein umfassendes politisches und wirtschaftliches Konzept

eingebunden sind. Das internationale Engagement Deutschlands ist Teil einer sozialdemokratischen Außenpolitik, die sich am Wert internationaler Solidarität orientiert.

## **ABRÜSTUNG**

Anrede,

ich freue mich, dass sich im Rahmen dieser Veranstaltung ein hochrangig besetztes Panel mit einem Thema befasst, das für die Außen- und Sicherheitspolitik der SPD zentral ist: Mit Nachdruck müssen wir das Thema Abrüstung wieder ganz oben auf die Agenda der internationalen Politik setzen: Im Sinne unseres umfassenden Sicherheitsansatzes treten wir für eine Renaissance der Abrüstung ein.

Die Kosten für die weltweiten Rüstungshaushalte haben obszöne Dimensionen erreicht. Sie stehen in keinem Verhältnis zu den finanziellen Mitteln, die die Weltgemeinschaft für die Bekämpfung von Hunger, Armut und Seuchen aufwendet.

Um diesen Trend zu stoppen, treten wir gegen ein neues Wettrüsten ein und wollen die Weiterverbreitung von Massenvernichtungswaffen verhindern. Deshalb engagieren wir uns so sehr in der Iran-Frage.

Und auch mit unseren engsten Verbündeten müssen wir intensiv und offen über die Frage von Abrüstung und Nichtverbreitung reden. Wenn internationale Abrüstungsverträge durch die Ankündigung zur Errichtung eines neuen Raketenabwehrschildes in Europa in Frage gestellt werden, können wir uns im sicherheitspolitischen Interesse von ganz Europa nicht damit abfinden.

Für uns ist unumstößlich klar: mehr Waffen bedeuten nicht mehr Sicherheit. Multilaterale Abrüstungsinitiativen und –abkommen müssen wiederbelebt und gestärkt werden. Hierfür werden wir uns in den kommenden Jahren verstärkt einsetzen.

## **MEHR EUROPA WAGEN**

Anrede,

schließlich: Im ersten wirklich globalen Zeitalter brauchen wir die Kraft der europäischen Einheit. Wir brauchen diese Kraft, um die Schlüsselfragen des 21. Jahrhunderts im Interesse Deutschlands und des gesamten Kontinents zu lösen. Deshalb ist eine starke und selbstbewusste Europäische Union unsere Antwort auf die Globalisierung!

Stärker noch als bislang müssen wir Europa zum politischen Kraftzentrum für eine friedliche und soziale Erneuerung in einer Welt im Wandel machen. Mehr denn je liegt unsere Zukunft in Europa! Wir müssen mehr Europa wagen!

## **VERTIEFUNG UND ERWEITERUNG ALS KONSTANTEN SOZIALDEMOKRATISCHER EUROPAPOLITIK**

Anrede,

die SPD ist *die* Europapartei in Deutschland! Unser neues Grundsatzprogramm setzt hier Maßstäbe! Es spricht eine klare und pro-europäische Sprache! Unsere Partei hat in ihrer Geschichte viele wegweisende Impulse für die Gestaltung Europas gegeben und hat Entscheidendes zum europäischen Einigungswerk beigetragen.

Frieden und Wohlstand in Europa durch Vertiefung und Erweiterung: dieses Leitmotiv durchzieht die sozialdemokratische Europapolitik von Willy Brandt, Helmut Schmidt und Gerhard Schröder.

Jetzt, da sich die europäischen Staaten auf eine erneuerte Vertragsgrundlage für die EU geeinigt haben, muss daran erinnert werden: es war die SPD, die mit Gerhard Schröder den europäischen Verfassungsprozess angestoßen und vorangetrieben hat. Wir haben frühzeitig zukunftsweisende Vorschläge zur Fortentwicklung und Stärkung der EU unterbreitet.

Der politische Wille zu mehr Demokratie, zu mehr Transparenz und Bürgernähe, zu mehr sozialer Gerechtigkeit in Europa und unsere feste Überzeugung, dass Europa zu einer global handlungsfähigen Friedensmacht im 21. Jahrhundert werden muss, haben unser Handeln in Europa geleitet. Auf diesem Weg sind wir durch den neuen Vertrag einen beachtlichen Schritt vorangekommen. Klar ist aber auch: Wir wollen weiter!

## **DAS FRIEDLICHE UND SOZIALE EUROPA ALS SOZIALDEMOKRATISCHES ZUKUNFTSPROJEKTE**

Anrede,

zwei große sozialdemokratische Zukunftsprojekte sind für mich von entscheidender Bedeutung. Erstens: Es gilt die EU als kontinentale und globale Friedensmacht in den internationalen Beziehungen zu etablieren. Das gemeinsame europäische Wirken und Handeln in internationalen Organisationen zum Aufbau einer multilateralen Weltordnung und einer auf starkem internationalem Recht beruhenden Sicherheitsarchitektur ist die entscheidende Aufgabe für uns Europäer.

Die europäische Sicherheitsstrategie, an der wir Sozialdemokraten federführend mitgearbeitet haben, gibt uns eine ausgezeichnete Richtschnur in die Hand. Sie begreift Frieden, Sicherheit und Entwicklung in einem umfassenden Sinne. Entlang dieser Richtschnur müssen wir die außen- und sicherheitspolitischen Kapazitäten der EU weiter auszubauen: Dies gilt für die diplomatischen und entwicklungspolitischen Instrumente ebenso wie für die zivilen und auch militärischen Mittel der Konfliktprävention und -beilegung.

Bereits im vergangenen Jahr habe ich angeregt, die Armeen der europäischen Mitgliedstaaten enger zu verzahnen und langfristig den Aufbau einer europäischen Armee anzustreben, deren Einsatz parlamentarisch legitimiert sein muss. Dass wir dies nun auch in unser Grundsatzprogramm aufgenommen haben, ist handlungsweisend für die kommenden Jahre.

## **EU-ERWEITERUNGSPOLITIK IST FRIEDENSPOLITIK**

Anrede,

Ein weiterer Aspekt, der mit unserem Leitbild einer europäischen Friedensmacht untrennbar verbunden ist, ist das klare Bekenntnis zur Erweiterungspolitik. Die SPD war stets treibende Kraft der europäischen Erweiterungspolitik. Dadurch konnte in Europa zusammenwachsen, was zusammen gehört! Diesen Weg gehen wir weiter! Die Erweiterung nach Osten haben wir vorangetrieben. Die Friedens- und Wohlstandsdividende dieses Schritts wird in immer größerem Maße deutlich.

Für uns gilt: Neben dem Einsatz für die Vertiefung der europäischen Integration ist und bleibt das Eintreten für die Erweiterung der EU Grundkonstante sozialdemokratischen Europapolitik. Durch die beschlossene Reform der Entscheidungsmechanismen ist die EU hierfür gut aufgestellt.

Die Beitrittsperspektive für die Staaten des westlichen Balkans und die Türkei muss im Sinne einer verlässlichen und glaubwürdigen Außenpolitik fortgesetzt werden. Der Stabilität im europäischen Raum ist dadurch entscheidend gedient. Ein Wort zur Türkei: Eine in den europäischen Strukturen verankerte, demokratische Türkei kann eine wichtige Brücke zu anderen islamischen Ländern sein und ein wegweisendes Beispiel für einen funktionierenden Dialog der Kulturen in einer immer enger vernetzten Welt sein.

## **DAS SOZIALE EUROPA ALS ZUKUNFTSPROJEKT**

Anrede,

Das zweite sozialdemokratische Zukunftsprojekt für Europa ist die Arbeit an einem neuen sozialen Europa. Zentrale Integrationsprojekte wie die Schaffung des weltweit größten und einheitlichen Binnenmarktes und die Einführung einer gemeinsamen Währung haben Deutschland und Europa große Chancen eröffnet und dem Kontinent neues Gewicht in der Welt gegeben. Diesen beiden großen

Integrationsprojekten muss nun eine europäische Sozialunion zur Seite gestellt werden.

Deshalb setzen wir uns in Europa für die Ausarbeitung eines sozialen Stabilitätspaktes ein, der gleichberechtigt neben den Stabilitäts- und Wachstumspakt treten muss. Durch ihn sollen Standards für die nationalen Sozial- und Bildungsausgaben entsprechend der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der einzelnen Länder festgelegt werden. Dies ist ein Schritt, der niemanden überfordert und zugleich eine Angleichung auf stetig steigendem Niveau ermöglicht und wirtschaftlichen Fortschritt durch die Dynamik des Binnenmarktes mit sozialem Fortschritt kombiniert. Dies ist nur ein Baustein auf dem wir ein soziales Europa der Zukunft errichten wollen.

## **SCHLUSSBEMERKUNGEN**

Anrede,

Wenn es uns gelingt ein politisch geeintes Europa zu bauen, haben wir mit der EU ein in der Geschichte des Kontinents einzigartiges Instrument, durch das wir wichtige globale Zukunftsfragen wie Abrüstung, fairen Handel, Entwicklungschancen für Afrika, die Durchsetzung von globalen Regeln und Standards für die Weltwirtschaft voranbringen können. Ich bin mir sicher: Wenn uns dies gelingt, können wir in einen spezifisch europäischen Beitrag dazu leisten, dass das erste wirklich globale Zeitalter zu einer Chance für viele Menschen dieser Einen Welt wird.